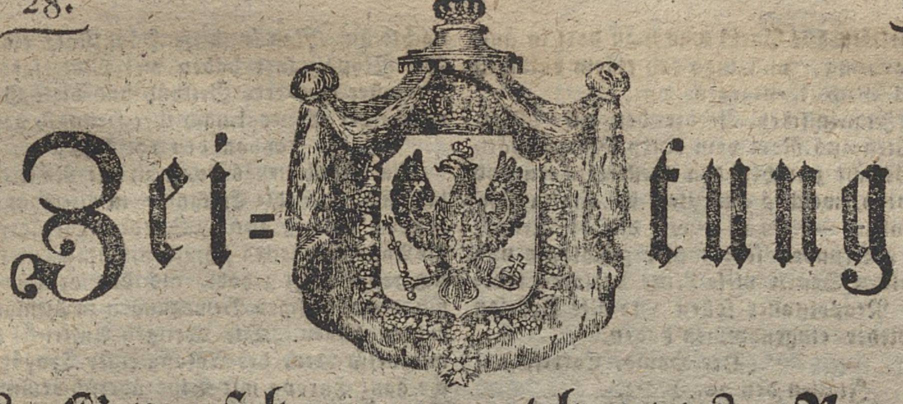
Nr. 28. 1821.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski

Sonnabend den 7ten April.

Inland.

Posen den 1. April.

Der Jahrestag des Einzugs der verbündeten Heere in Paris wurde gestern hier von den Truppen der Garnison durch eine große Parade begangen. Der kommandirende General des 5ten Armeekorps, Herr General Lieutenant von Röder Excellenz ließen die Truppen defiliren und brachten Sr. Majestät dem Könige ein dreimaliges Lebehoch! worin das Militair, die versammelten Civil-Behörden und die umstehende Menge mit Herzlichkeit einstimmte. — Bei einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle auf dem Casino wurden Sr. Majestät und der Königlichen Familie, den braven Kriegern und den hohen Autoritäten Toasts gebracht. Abends bei einem feierlichen Zapfenstreich zogen die vereinigten Musik-Chöre durch die Straßen der Stadt. — Der heutige Militair-Gottesdienst war der Festfeier des gestrigen Tages angepaßt.

Berlin den 3. April.

JJ. KK. HH. der Großherzog und die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz sind am 31sten v. M. hier eingetroffen, und auf dem Königl. Schlosse in die dazu in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Se. Durchlaucht der Statthalter des Großherzogthums Posen, Fürst Radziwill, ist von Posen hier eingetroffen.

Der Königl. Portugiesische Gesandte am Kaiserl. Russischen Hofe, Graf da Lapa, ist nach Frankfurt a. M., und der Major v. Meyerinck, aggr. dem Regiment Garde du Corps, als Courier nach Rom abgegangen.

Breslau den 31. März.

Zur Gedächtnißfeier des Einzuges in Paris, ward heute von der ganzen hiesigen Garnison ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, bei welchem der Divisionsprediger Hennecke eine der Feier des Tages angemessene Rede hielt. Hierauf war große Parade. Se. Excellenz der kommandirende General Graf von Zieten gaben große Mittagstafel.

Ausland.

Frankfurth a. M. den 26. März.

Seit dem Eingange der neuesten Neapolitanischen Nachrichten, denen man jedoch das vermuthlich noch zu voreilige Gerücht hinzufügte, daß die Französische Konstitution angenommen, und Neapel den K. K. Oestreichischen Heeren übergeben sei, ist unsre Börse in voller Bewegung. Die Oestreichischen Papiere, die seit den unerwarteten Begebenheiten in Piemont einen Stoß erlitten hatten, sind in fortwährendem Steigen.

Nach Briefen aus Paris war man dort in äusserster Spannung, und man sah einem baldigen Ministerial-Wechsel entgegen.

Von der Italienischen Grenze den 16. März.

Nachrichten aus Rom vom 10ten März bestätigen das Gefecht zwischen den Oesterreichern und Neapolitanern, welches am 7ten bei Civita Ducale vorgefallen. — Es ist gewiß, daß die Neapolitaner sich 8 Stunden sehr tapfer geschlagen und daß von beiden Seiten viele Leute verloren wurden. Die Neapolitaner sollen ihre alte Position bei Rieti wieder eingenommen haben.

(Der Hamb. Corresp.)

Italien den 20. März.

Die Päpstliche Regierung hat auf ihrem Gebiet Tag- und Nacht-Telegraphen errichtet.

Ein Courier, von Rom kommend, sagte aus, daß sich das Oesterreichische Hauptquartier zuletzt zu Santo Germano, 4 Posten von Neapel, befand.

Der Regent von Piemont Carl Emanuel Albrecht, Herzog von Carignan, ist aus der von dem Herzog von Savoyen, Carl Emanuel 1. durch den zweiten seiner Söhne Thomas Franz, der im Jahr 1656 starb, gestifteten Nebenlinie Savoyen-Carignan, welcher zu Neapel durch den Wiener Congreß 1815 die Erbfolge in die gesammten Sardinischen Staaten zugesichert worden.

In Turin ist fast alles ohne Blutvergießen abgegangen; ein Oberstlieutenant, der sich widersetzen wollte, kam um; 10 — 12 Personen sollen theils verwundet, theils getödtet seyn. Der König wurde nach seiner Abdankung auf seiner Abreise nach Nizza überall mit dem Rufe: „es lebe der König!" und mit militairischen Ehrenbezeugungen empfangen; nicht so die Königin und die Minister; es wäre bald zu Thätlichkeiten gekommen.

Die Mailänder Zeitungen bis zum 14ten schweigen ganz von den Ereignissen in Piemont.

Seit dem 13ten sind in Mailand frische Oesterreichische Truppen eingerückt; unter diesen befanden sich 2 Divisionen des Palatin Husaren-Regiments, welche einen Theil der dortigen Besatzung bilden.

Ein Schreiben aus Terracina vom 14ten d. enthält die Nachricht, daß der Krieg mit Neapel beendet sei, und daß sich das Parlament aufgelöst habe, nachdem es alle seine Macht dem Prinz Regenten übertragen habe.

Briefe aus Bologna vom 18ten sagen: Kapua hat kapitulirt, die Oesterreichische Armee steht 5 Meilen von Neapel und der General Frimont gedachte am 17ten in diese Hauptstadt einzurücken. Die Neapolitaner haben viel Material verloren, worunter mehreres Geschütz und viele Gefangene, welche der General nach ihre Heimath gesendet.

London den 23. März.

Ein ministerielles Journal, die New-Times, läßt sich über die Ereignisse in Piemont mit folgenden Worten aus: „Seitdem wir über öffentliche Angelegenheiten schreiben, haben wir kein peinlicheres Gefühl gehabt, als das heutige, indem wir die politischen Bewegungen in Piemont zu berichten haben. Die dortigen Auftritte sind, wie wir befürchten, der Anfang einer Tragödie, welche ganz Europa mit Blut überschwemmen wird. Soll England der Umwälzung widerstehen, so kann es nicht anders geschehen, als wenn es den äußersten Muth mit der äußersten Klugheit und mit jener behutsamen Humanität verbindet, die es bisher in den Stand gesetzt, dem Strome revolutionnairer Irreligiosität zu widerstehen, die sich über ganz Europa verbreitet hat."

Die Königin handelt unweise, sagt die Morning Post, wenn sie jetzt die Wiederherstellung ihres Namens in der Liturgie verlangt. Strenge Abgeschiedenheit, eine exemplarische Mäßigung in ihrem Betragen und ihr gänzliches Lossagen von allen Personen, deren verderblichen Rath sie bis jetzt ihr Ohr geliehen, können es vielleicht in der Folge bewirken, daß man mit einiger Nachsicht auf sie blickt und ihren Wunsch gewährt.

Die katholische Emancipations-Bill ist bekanntlich bereits zweimal verlesen und heute Abend verwandelt sich das ganze Haus in eine Comite, um über die einzelnen Klauseln zu diskutiren. Der Courier von heute Abend sagt hierüber: „Der Grundsatz, durch welchen in einem protestantischen Lande die Ausschließung der Katholiken von Aemtern und Macht zu rechtfertigen ist, ist dieser, daß die römisch-katholische Kirche auf Untrüglichkeit Anspruch macht, daß sie die Vernichtung der Ketzer für eine heilige Pflicht hält, und daß sie durch alle ihre Bekenner angefeuert werden, die Ketzer zu unterdrücken. Hieraus scheint es wol eine natürliche Folge zu seyn, daß Macht über Protestanten ihren Händen nicht mit Sicherheit anvertraut werden kann. Wir dürfen uns zur Bestärkung dieser Behauptung nur auf frühere Zeiten berufen, und diese beweisen, daß wenn je ein Katholik fähig war und es in seiner Macht stand, er auch den Protestanten bedrückte und verfolgte. Aber, ruft man uns zu, wir sollten die Zeiten u.

nicht die Religion tadeln, die Menschen sind das nicht mehr, was sie damals waren, und die unglücklichen Vorfälle früherer Zeit können jetzt nicht mehr Statt finden. Wir glauben dies gern, und hoffen, nie Männer und Weiber zu Dutzenden in Smithfield verbrennen zu sehen, aber die Existenz dieses Verfolgungsgeistes ist alles was wir behaupten, und diese ist hinlänglich, um unserm Argumente Kraft zu geben. Verfolgung mag nach dem Zeitgeiste der verschiedenen Zeitalter verschiedene Gestalten annehmen, aber so lange dieser Geist die römisch-katholische Religion beseelt, so lange kann auch ihren Bekennern keine politische Macht anvertraut werden."

Der katholische Geistliche Richard Hayes hat dem Parlamente eine Bittschrift überreicht, in welcher er flehentlich ersucht, die bewußte Emancipations-Akte nicht zu genehmigen, indem, wenn ein solches Gesetz in Kraft trete, er und alle seine Collegen Gefahr liefen, aus dem Lande gesandt zu werden, da keiner von ihnen die vorgeschriebenen Eide leisten könnte, ohne ihr Gewissen zu verletzen; denn das erste Gesetz der Katholiken sey. nur den Papst allein als ihren Oberherrn anzuerkennen, die Protestanten, so viel es in ihrer Kraft und Macht stände, zu verfolgen, und es zu versuchen, sie zu Proselyten zu machen.

Die letzten Zeitungen aus Lima enthalten mehre Aufrufe des Vicekönigs zur tapfern Vertheidigung der Stadt und des Landes. Die Streitkräfte der Royalisten wurden auf 10000 Mann angegeben; die Angriffstruppen sind nur halb so stark. Die Regierung von Lima hat Belohnungen für die Bekämpfer Cochrane's und San-Martins (welche die See- und Landräuber genannt werden) ausgesetzt, auch selbige den Wittwen und Waisen der Gefallenen angelobt. Auf eroberte Kriegsschiffe sind ebenfalls starke Prämien gesetzt. — Privatnachrichten zufolge, hat aber der Vice König mit San Martin in Pisco unterhandelt, und sich erboten, ihm die Kosten der Expedition zu bezahlen, wenn er dazu helfen wolle, daß Chili die Spanische Verfassung annehme. Man glaubt, es werde ein Waffenstillstand und ein Vergleich zu Stande kommen, wie zwischen Morillo und Bolivar, und die Unabhängigkeit von Chili vorläufig anerkannt werden.

Christophs Krone soll bei Plünderung seines Schlosses einem Haytier in die Hände gefallen seyn, der sie für 12000 Dollars an einen Amerikanischen Schiffer verkauft habe.

Madrid den 12. März.

Bei der Eröffnung der Versammlung der Cortes überreichte der Graveur Gimbernat denselben eine Medaille, um den 10ten März 1820 dadurch zu verewigen. Auf der einen Seite lieset man die Worte: „Allianz des Thrones und des Altars, besiegelt mit der glühenden Lava des Vesuvs." Auf der andern: „Ich habe diese Constitution beschworen, nach welcher ihr euch sehnen werdet; die Nation und der König werden eine ihrer sichersten Stützen seyn."

Am 1sten dieses ist zu Lissabon die Aufhebung der geistlichen Vorrechte mit 96 gegen 17 Stimmen beschlossen worden.

Es sind hier Mittel angewandt worden, um dem Volke glauben zu machen, daß die vorigen Minister eine starke Parthei hätten. Dies wird einem reichen Bankier zugeschrieben, der eine Compagnie von 200 Mann, der Angabe nach, um die Garnison und die Bürgergarde zu unterstützen, besoldete. Wirklich schliefen auch mehre Oppositions-Deputirte einige Zeit nicht in ihren Häusern.

Die Regierungszeitung hat ihren Namen abgeändert; sie nennt sich von nun an die Madridter Zeitung und zerfällt in den offiziellen und nicht-offiziellen Theil (wie der Moniteur).

Zwei der Ministen haben ihre Stellen nur provisorisch, unter der Bedingung angenommen, sie, sobald sie wollen, niederlegen zu können. Einer dieser Minister ist Herr Bardaxi.

Es ist eine Special-Kommission zur Untersuchung des Zustandes der Nation und der Konstitution niedergesetzt.

Dem Kanonikus Vinueza sind 3 Tage zur Abfassung seiner Vertheidigung zugestanden worden.

Bei den Einkünften des vorigen Jahrs ist man noch mit ungefähr 100 Mill. Realen, die nicht eingegangen sind, im Rückstande, welches unsre Kassen in große Verlegenheit setzt.

Die Liberalen zu Barcellona schlugen in ihrem politischen Clubb vor, die Brüder von Neapel durch eine Ausrüstung zu unterstützen; diese wäre auch zu Stande gekommen, wenn sich hinreichende Geldsubscribenten gefunden hätten.

Der durch seine Verfolgungen und Schriften bekannte Abgeordnete Martinez de la Rosa läßt „Kurze Bemerkungen über die von den Kabinetten von Oestreich, Preußen und Rußland den andern Höfen übergebene Note" erscheinen.

Abuela ist noch immer zu Herrera in Verhaft; man ist aber besorgt, daß er von selbst entkommen

oder von andern befreit werde, so nachlässig sind seine Wächter. — Er soll, wie es heißt, nach Madrid gebracht und vor das Gericht erster Instanz gestellt werden. — Die Bürger, welche zu seiner Ergreifung beigetragen, sollen von der Regierung belohnt werden.

In den Provinzen Valencia und Murcia haben die Arbeiter die Web und Spinnmaschienen, wie in England zerschlagen, weil sie durch sie ihre Arbeit verlören. Die Cortes haben die ernstliche Bestrafung solcher Frevler und die Entschädigung aus dem Vermögen der Schuldigen, in so weit es reicht, anbefohlen. Es sollen deren mehr als 2000 seyn.

Mailand den 16. März.

Die im benachbarten Piemont vorgefallenen revolutionairen Ereignisse haben das hiesige Gouvernement zu ernstlichen Vorsichtsmaßregeln veranlaßt und das Einpacken mehrer nach Mantua bestimmten Sachen zur Folge gehabt.

Moldau und Wallachei.

Von der Moldauischen Grenze vom 17. März.

In Jassy hatte sich das Gerücht verbreitet, in Konstantinopel sei ein Aufstand ausgebrochen — Man sagt, in Jassy haben ein Fürst und ein Banquier, jeder eine Million, und ein Bojar 500,000 Rubel als freiwilliges Opfer dargebracht. Die Rekrutirung für die Armee dauert fort. Personen, die Jassy verlassen wollen, finden viele Schwierigkeiten. Alexander Ypsilanti hat am 24sten Februar drei Proklamationen erlassen: die eine fordert zu Geldbeiträgen und zur Stellung montirter und bewaffneter Leute auf; die andere, an die griechischen Männer in der Moldau und Wallachei gerichtet, versichert, daß Morea, Epirus, Thessalien, Servien, Bulgarien, die Inseln des Archipelagus, mit einem Worte, ganz Griechenland zu den Waffen gegriffen haben; die dritte besagt: „Servien und die Sulioten sind bereit, und ganz Epirus erwartet euch"; und weiter heißt es: „zwischen Macedonien und Thessalien werden wir uns lagern."

Aus Odessa vom 11. März.

Gestern las man hier im Griechischen Kaffeehause die Proklamation des Fürsten Alexander Ypsilanti, welche auf die Gemüther aller Griechen einen außerordentlichen Eindruck machte. 2000 Griechen erklärten sich sogleich bereit, nach Jassy aufzubrechen. Ein reicher Grieche gab eine Beisteuer von einer Million, ein anderer 300,000 Rubel Papier, ein dritter 4000 Dukaten. Die kleinern Beiträge gaben eine Summe von 200,000 Rubel Papier.

Ein anderer Brief aus Odessa von demselben Datum. — Sehr viele und zum Theil reiche Griechen sind von hier nach Jassy gereist. Die armen haben aus den hier zusammengeschossenen Fonds die nöthige Unterstützung erhalten. Von den Fürsten Ypsilanti und Kantakuzyn sind hier Proklamationen in Umlauf. Man sagt bei uns, ganz Griechenland sei aufgestanden.

Odessa den 12. März. — Nach den Nachrichten, welche wir hier erhalten haben, sind in Galatz alle Türken umgebracht worden.

Odessa den 13. März. — In Ibrael haben die Türken alle Christen umgebracht. In der Wallachei wird die allgemeine Rüstung immer stärker betrieben. Man erwartet dort den Fürsten Ypsilanti. Die reichen Griechen bringen ungeheure Summen zusammen.

Ein Wiener Brief, welcher die Vorfälle in der Moldau betrifft, hat folgende Proklamation des Fürsten Ypsilanti nach Warschau gebracht:

Bewohner der Moldau! Wir benachrichtigen euch, daß wir mit Gottes gnädigem Beistande, euch von dem Joche befreien wollen, unter dem ihr bis jetzt seufzt. Zu diesem Zwecke schlagen wir mit unsern Mitbürgern und Patrioten denjenigen Weg ein, welchen die Pflicht uns als den rechten Weg zeigt. In meinem und meiner Landsleute Namen verbürge ich mich für eure Ruhe und Sicherheit. Niemand soll in seinem Berufe und seinen Geschäften behindert werden. Mein Unternehmen wird die Verfassung eures Landes nicht ändern: die bis jetzt bestehenden Gesetze sollen auch fortbestehen. Ich verbürge euch, Bewohner der Moldau, daß die göttliche Vorsehung in eurem jetzigen Fürsten Michael Suzzo euch einen eifrigen Vertheidiger eurer Sache, einen Vater und Wohlthäter gesandt hat. Erkennt in ihm denjenigen an, als den ich euch denselben schildere. Vereinigt euch mit ihm, um das Ziel allgemeiner Glückseligkeit zu erringen. Sollte sich auch ein türkisches Heer nähern, so erschreckt nicht: denn eine furchtbare Macht steht gerüstet, um es im Zaum zu halten und zu vernichten.

Gegeben zu Jassy den 21. Februar 1821.

(Unterz.) Alexander Ypsilanti.

Neapel den 9. März.

„Manifest. Die gegenwärtigen Kriegsumstände machen meine Gegenwart bei dem Heere nothwendig. Ich begebe mich zu demselben und

werde mehre Reisen dahin machen, indem mein Aufenthalt zwischen dem Lager und der Hauptstadt wechseln wird, um zugleich die mannichfaltigen Staatsgeschäfte nicht unbesorgt zu lassen. Während meiner Abwesenheit bleibt mein Gemüth ruhig, da ich, was mir in der Welt am theuersten ist, meine geliebte Familie, unter Euch lasse. Ich vertraue auf die mir beständig wiederfahrene Liebes-Erweisung des Volks dieser Hauptstadt, und auf das beste Verhalten und den Eifer der braven National Garde, die mir auch das Mittel geliehen hat, die Linientruppen zur Vertheidigung der Nation disponibel machen zu können. Mein Vertrauen auf die Neapolitaner ist ohne Gränzen, wie ich gleicherweise und mit Freuden die Gränzenlosigkeit ihres Vertrauens zu mir sehe. Dieses wechselseitige Gefühl wird sich gewiß gerechtfertiget sehen. Neapel den 7. März 1821.

Franz, Regent.

Der Prinz Regent an das Volk beider Sizilien. Ein nicht gereizter Feind bedrohet die Unabhängigkeit der Nation und des Thrones. Er verlangt, daß wir selbst in die Vernichtung unserer Freiheiten willigen, und läßt uns keine andere Wahl als zwischen der Unterwerfung und dem Kriege. Völker beider Sizilien! Diese Wahl kann nicht zweifelhaft seyn für eine Nation, die nicht auf ihre Würde verzichtet hat und welche die Gerechtigkeit ihrer Rechte kennt. Das edle Feuer, welches Ihr zeigt, um eine so ehrenvolle Sache zu behaupten, giebt mir das selige Vorgefühl, daß Gott unsere Unschuld schützen und unsere Anstrengungen segnen wird. Ich habe alle meine Sorge darauf verwandt, die Mittel zu unserer Vertheidigung zu bereiten. Ein zahlreiches Heer ist an den Gränzen; neue Schaaren stoßen jeden Tag aus dem Inneren des Reiches hinzu; alle Klassen der Nation wetteifern, zur Vertheidigung des Vaterlandes herbei zu eilen. Wenn das Vertrauen in die eigenen Kräfte sicheren Grund des Erfolges hergiebt, so kann es weder ein größeres noch allgemeineres Vertrauen als hier geben. Eintracht und Beharrlichkeit sind die Tugenden, welche ich in allen möglichen Wechsel Fällen des Krieges und des Glückes Euch empfehle. Trotzet mit Muth jeder Gefahr und jeder Beschwerlichkeit, u. Ihr werdet die Gefahren sich vermindern sehen. Denkt, daß eine Nation, die für die Vertheidigung ihres Landes und ihrer Unabhängigkeit kämpft, unüberwindlich ist. Ich werde stets unter Euch seyn, alle Eure Gefahren theilen, indem ich, wie Ihr, mir schmeichle, daß wir durch dieses ehrenvolle Verhalten dem wahren ursprünglichen Willen des Königes, meines Durchl. Vaters, Genüge leisten. Wenn wir unumgängliche Pflichten erfüllen, können wir gewiß seyn, den Beifall der Menschen und den Schutz des Himmels zu erlangen. Neapel den 7. März 1821.

Franz, Regent."

Die Abreise JJ. KK. HH. des Prinzen Regenten und des Fürsten von Salerno nach den Gränzen fand gestern um 4 Uhr Statt.

Der Herzog von Ascoli und Gen.-Lieutn. Fardella begleiteten Se. H. den Regenten Ober-Befehlshaber in der Eigenschaft als Adjudanten.

Die Ordonanz-Offiziere bei der Person des Regenten sind: der Herzog von Casoli, Oberst der National-Dragoner; der Fürst Alliano, Oberst der inneren Sicherheitsgarde; der Fürst Torella, u. m. a. Bei dem Fürsten von Salerno: der Herzog von Campomele, Major im ersten Regimente der Nationalgarde; der Lieutenant Graf de la Tour vom ersten leichten Regimente; der Unter-Lieutenant 3ter Classe, Fürst von Colle u. m. a.

Paris den 24. März

In der Kammer der Deputirten werden die Debatten über das Budget noch fortgesetzt. Vorgestern wurde ein Theil desselben mit großer Stimmenmehrheit angenommen.

Mißverständnisse in einer neuerlichen Sitzung der Deputirten-Kammer hatten zwischen zwei Mitgliedern derselben einen Duell herbeigeführt. Die Herren Josse de Beauvoir und Demarcay fanden sich am 21sten dieses im Holze von Boulogne ein. Herr de Beauvoir hatte den ersten Schuß; er traf indeß nicht, und sein Gegner hatte die Großmuth, den Streit dadurch zu schlichten, daß er sein Pistol in die Luft abschoß.

Die Unruhen in Lyon fingen am 18ten damit an, daß ein dortiger Arzt, Namens Vinay, in einem der ersten Kaffeehäuser die umständlichsten Nachrichten von einer in Paris ausgebrochenen Revolution verbreitete, die er durch einen Courier erhalten haben wollte. Das Gerücht durchlief zwar die Stadt, fand aber wenig oder keinen Glauben. Die Civil- und Militairbehörden standen auf ihren Posten; die Einwohner hielten sich ruhig, oder kehrten sogleich wieder zur Ruhe zurück. Der Ungrund der Nachricht kam bald an den Tag, und der Urheber oder Verbreiter derselben, Dr. Vinay, wurde ohne Widerstand verhaftet und dem Königl. Prokurator überliefert.

Der General Maurice Mathieu ist nach Lyon abgereiset.

Der Herzog von Castelcicala ist von dem Könige von Neapel neuerdings als sein Botschafter an unserm Hofe erkannt worden, und versieht die diplomatischen Geschäfte. Allein die Fürsten Caraffa und Cimitile, so wie der Ritter Brancia, befinden sich noch immer hier, und wenn sie auch in keiner diplomatischen Eigenschaft anerkannt sind, so hindert dies doch nicht, daß sie sich ihrer Aufträge vom Prinzen Regenten entledigen, und daß sie an denselben Aufträge erhalten.

Ein Detaschement Neapolit. Cavallerie hat den Oestreichern 5000 Patronen weggenommen.

Rom den 10. März.

Der Preußische Staatskanzler, Fürst Hardenberg wurde in seiner Wohnung auf dem Spanischen Platze am Faschings-Dienstag vom Cardinal Staats-Sekretair besucht, der ihm den Herrn Capiccini zur Begleitung auf den Corso zurückließ.

Stockholm den 21. März.

Das von dem ehemaligen Könige an den Storthing ergangene Gesuch um Ertheilung des Bürger-Rechtes in Norwegen, soll als nicht vorhanden angesehen werden.

Turin den 19. März.

Heute lief die Nachricht ein, daß Savoyen dem in Piemont eingeleiteten Aufstande beigetreten ist.

Am 18ten wehte die Fahne des Aufstandes zu Chambery, der Hauptstadt des Herzogthums Savoyen mit 12000 Bewohnern.

Am 13ten um 4 Uhr Morgens schon reisete der König nach Nizza ab; der Hof bot ein herzschneidendes Schauspiel dar. Se. Maj. verlangten, von dem Reiterregimente Savoyen eskortirt zu werden. Sie haben den ersten Tag zu Racconis, einem Landhause des Regenten, mit der Eskorte Halt gemacht.

Vorgestern erschien hier die erste Nummer der „Subalpinischen Schildwache.“ Sie meldet, die Spanische Verfassung sei überall mit Begeisterung proklamirt worden, giebt aber weder einen Ort noch Thatsachen dabei an. Die im Namen des Piemontesischen Heeres von den Generalen Santorre, Sta. Rosa und Gugl. di Lisio erlassene Proklamation ist aus Carmagnola (eine schlecht befestigte Stadt in der Piemontesischen Provinz Turin, mit 12000 Bewohnern), vom 10. März datirt. Man habe, heißt es darin, keine andere Absicht, als den König Victor Emanuel in den Stand zu setzen, den Regungen seines wahrhaft Italienischen Herzens zu folgen, und das Volk in die ehrenvolle Freiheit zu setzen, seine Wünsche vor den Thron zu bringen, wie das Kind die seinigen vor den Vater.

In allen Städten, Flecken und Dörfern ist zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit eine Nationalgarde errichtet. Ein Gesetz-Bülletin, welches alle Regierungsackten seit Anfang der Regentschaft enthalten soll, verfügt die Herausgabe der einstweilig angenommenen Spanischen Verfassung in Italienischer Sprache, wobei es im zweiten Artikel heißt: daß keine Neuerung in der Organisation und den Berichten der Behörden vorgenommen werden solle.

Folgendes ist ihrem ganzen Inhalte nach, die merkwürdige Proklamation des Herzogs von Genevois.

Wir Carl Felix von Savoyen, Herzog von Genevois 2c.

Erklären hiemit, daß Wir kraft der unterm 13. März 1821 von Sr. Majestät dem Könige Victor Emanuel von Sardinien, Unserm vielgeliebten Bruder, bekannt gemachten, und von Demselben uns mitgetheilten Thron-Entsagungs-Akte, die Ausübung der vollen Königlichen Autorität und Macht, die Uns, unter den gegenwärtigen Umständen, rechtmäßig zusteht, übernommen haben, jedoch den Königlichen Titel nicht eher annehmen wollen, bis Se. Majestät, Unser vielgeliebter Bruder, in vollkommener Freiheit zu erkennen gegeben haben werden, daß dies Ihr ausdrücklicher Wille sei.

Erklären ferner, daß Wir, weit entfernt, zu was immer für einer Veränderung in der vor besagter Thron-Entsagung des Königs, Unseres vielgeliebten Bruders, bestandenen Regierungsform Unsere Zustimmung zu geben, alle diejenigen Königlichen Unterthanen, welche sich zu den Aufrührern geschlagen haben, oder schlagen werden, oder welche sich angemaßt haben, oder anmaßen werden, eine Constitution zu proklamiren, oder irgend eine andere, Unsere Königliche Machtvollkommenheit verletzende Neuerung einzuführen, stets als Rebellen betrachten werden, und erklären jeden, blos der souverainen Gewalt zustehenden Act der nach mehrerwähnter Thron-Entsagung des Königs Unsers vielgeliebten Bruders, erfolgt seyn, oder noch erfolgen dürfte, wenn er nicht von uns ausgegangen, oder ausdrücklich von Uns sanktionirt worden, für null und nichtig.

Zu gleicher Zeit ermuntern Wir alle Königliche

Unterthanen, sie mögen der Armee, oder was immer für einem andern Stande angehören, welche sich treu bewährt haben, in diesen ihren Gesinnungen der Treue zu verharren, der kleinen Anzahl von Rebellen sich thätig zu widersetzen, und allen Unseren Befehlen oder Aufforderungen zur Wiederherstellung der rechtmäßigen Ordnung bereitwillige Folge zu leisten, während Wir Alles aufbieten werden, um ihnen schleunige Unterstützung zu bringen.

Im vollen Vertrauen auf die Gnade und den Beistand Gottes, der stets die gerechte Sache beschützt, und in der Ueberzeugung, daß Unsere erlauchten Verbündeten, einzig und allein in der edelmüthigen Absicht, welche Sie immer an den Tag gelegt haben, die Rechtmäßigkeit der Throne, die Fülle der Königlichen Gewalt und die Integrität der Staaten aufrecht zu erhalten, Uns schleunig mit aller ihrer Macht zu Hülfe kommen werden, hoffen Wir in kurzer Zeit im Stande zu seyn, die Ordnung und Ruhe wieder herzustellen, und diejenigen zu belohnen, welche sich unter den gegenwärtigen Umständen Unserer Gnade besonders verdient gemacht haben werden.

Wir machen hiermit allen Königlichen Unterthanen diese Unsere Willensmeinung zur Richtschnur ihres Benehmens kund.

Gegeben zu Modena am 16. März 1821.

Carl Felix.

Wien den 23. März.

Heute traf ein Kourier mit der Nachricht aus Laibach ein, daß die Neapolitanische Festung Gaeta sich an die Oestreichischen Truppen ergeben habe.

Vermischte Nachrichten.

Der vom Herzog von Calabrien an den König von Neapel abgesendete General Fardella ist am 17ten Abends zu Florenz eingetroffen.

Der Herzog von Modena, welcher am 18. zu Laibach eingetroffen war, hat am 21sten wieder die Rückreise nach seinen Staaten angetreten.

Am 20sten wurden die Sitzungen der Nassauischen Landstände zu Wiesbaden zum viertenmale wieder eröffnet.

Dem Vernehmen nach gedenkt der jetzige Kurfürst von Hessen, die Baiersche Konstitution in seinen Ländern einzuführen.

Der Großherzog von Hessen-Darmstadt ist in der Nacht vom 22sten zum 23sten mit Tode abgegangen. (Der Großherzog Ludwig war geboren den 14 Juni 1753, succedirte seinem Vater Landgraf Ludwig IX. am 6ten April 1790, und nahm am 13ten August 1806 den Großherzoglichen Titel an. Der bisherige Erbgroßherzog Ludwig, geb. den 26sten Dezember 1777, folgt ihm in der Regierung.)

Am 23sten marschirte ein Oestreichisches Regiment, das bisher zur Garnison der Festung Mainz gehörte, aber Befehl erhalten hat, schleunigst nach Italien aufzubrechen, durch Frankfurt a. M. Es nimmt den Weg über Mannheim.

Wie es zu Turin hieß, ist zu Genua die Flagge der alten Genuesischen Republik aufgepflanzt.

Vor kurzem (so schreibt man aus Magdeburg vom 15ten März) machten die mit dem Fällen von Eichbäumen im Forste bei Wolmirstädt beschäftigten Arbeiter eine seltsame Entdeckung. Bei dem Ansägen eines starken Baumes, widerstand ein harter Körper in demselben dem weitern Eindringen der Säge. Der Baum wurde nun von mehrern andern Seiten eingeschnitten, und sank endlich, worauf man denn in der Höhlung desselben den Leichnam eines **Französischen Soldaten** in völliger Armatur, mit Gewehr, Säbel, Patrontasche und Tornister fand, in welchem letztern 40 Thaler Geld und viele Papiere befindlich waren, welche über den Namen des so schrecklich umgekommenen Eigenthümers wohl die nähere Aufklärung geben werden. Man vermuthet, daß dieser Soldat bei der Plünderung von Wolmirstädt im Jahre 1814, bei welcher die Franzosen von den Kosacken gestört wurden, verspätet, sich, um seinen Verfolgern zu entgehen, auf diesen Baum geflüchtet und in die Höhlung desselben hinabgelassen habe, wo er eines furchtbaren Todes sterben mußte, weil er ohne fremde Hülfe aus der wider Erwarten tiefen Hölung nicht mehr ans Licht des Tages gelangen konnte.

Die Neckar-Zeitung sagt in einem neuern Blatte in Bezug auf die Deutsch-patriotischen Vereine zur Abschaffung des Begrüßens durch Hutabnehmen: „Wir sind des Dafürhaltens, daß das Vergnügen dieser Neuerung, was auch etwa die politischen Rigoristen dagegen einwenden mögen, des alten Teuts jungen Söhnen wohl zu gönnen sei. Was uns betrifft, so nehmen wir in dieser großen Angelegenheit, nach Art der Deutschen Publicisten keine Partei, sondern werden uns im Verfolg, wie billig und recht ist, an den siegenden Theil anschließen. Wir versprechen hiermit feierlich, daß wir, im Falle die Neologen das Feld behaupten sollten, uns jeder beliebt werdenden Höflichkeitsbezeugung, mit Ausnahme jedoch der in China üblichen Nasenberührung, anzuschließen bereit sind."

Der Griechische Bojar, der an der Spitze von 8000 Mann sich der Hospodarwürde zu bemächtigen sucht, soll nichts geringeres wollen, als der Türkischen Oberherrschaft die Wallachei und die Moldau zu entziehen. Dieser Bojar stand früher in Russischen Diensten und hat sich mehre Orden erworben.

Bei seinem Abgange nach Regensburg empfiehlt sich dem wohlwollenden Andenken seiner hiesigen und auswärtigen Freunde

Der Regierungsrath
Benda.

Todes-Anzeige.

Am 20 März c. Früh um halb vier Uhr entschlummerte sanft, nach eilfmonatlichem Kranken-Lager, und längeren vorher gegangenem Leiden; unser guter Gatte und Vater, der Königl. Preuß. pensionirte Postmeister Neumann hier. Wer unseren Verlust zu würdigen weiß, wird uns gewiß eine stille Theilnahme nicht versagen.

Schmiegel den 1. April 1821.

Die hinterlassene Wittwe, und einziger Sohn.

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes wurde so eben versandt und ist bei E. S. Mittler in Posen am Markt Nro. 90. zu haben:

Maurerische Lyra
oder
Auswahl
der
vorzüglichsten Gesänge
für
Freimaurer.
Zum Gebrauch
der
großen Loge
Royale York zur Freundschaft
in Berlin
und
ihrer Töchter-Logen.
Berlin 1821.
Druck und Verlag von Carl Friedrich Amelang.
(gr. 8. Sauber geheftet 20 Gr.)

Der Zweck dieser Auswahl von vorzüglichen Gesängen ist aus dem Titel dieses Buches sattsam zu ersehen; daher der Herausgeber es wahrscheinlich nicht für nöthig erachtet hat, demselben eine Vorrede beizufügen. Es läßt sich wohl voraussetzen, daß in eine Sammlung, welche für eine Gesellschaft größtentheils wissenschaftlich gebildeter Männer aus allen Ständen, unter denen selbst Dichter und berühmte Schriftsteller sich befinden, bestimmt ist, nichts Mittelmäßiges und Gemeines aufgenommen wurde; und daß dieß wirklich der Fall ist, kann Rec. aus voller Ueberzeugung versichern. Das Ganze besteht aus zwei Abschnitten und einem Anhange. Der erste enthält 130 Lieder bloß maurerischen Inhalts unter folgenden Rubriken: I. An Gott. II. Zu Ehren des Königs. III. Festlieder. IV. Zu Ehren der Logen-Meister. V. Bei Aufnahmen. VI Zu Ehren besuchender Brüder. VII. Zu Ehren der Schwestern. VIII Armenlieder. IX. Trauerlieder. X. Schlußlieder. XI. Lieder vermischten Inhalts. Der zweite begreift gesellschaftliche Lieder von Nr. 131. bis 149. in sich. Die beiden Abschnitte enthalten 176 Seiten. — Der Anhang, welcher seine besondere Seitenbezeichnung hat und von Seite 1 bis 78 geht, enthält die vom Bruder Kubitz gesammelten Lieder, welche den beiden Abschnitten analog sind und auch in dem Inhalts-Verzeichnisse nach ihren Nummern, deren 58 sind, aufgeführt sind. Hierunter befindet sich auch Schillers Lied an die Freude, vom Professor Flüglistaller in Lucern, in Reimen und mit beibehaltenem Silbenmaße, in's Lateinische übersetzt. — Die Lieder sind zum Theil aus unsern beliebtesten lyrischen Dichtern ausgewählt; zum Theil aber auch offenbar von ächten Maurern, die sich nicht genannt haben, gedichtet. Recensent der kein Maurer ist, versichert, daß er diese Sammlung mit großem Vergnügen gelesen hat, und ist überzeugt, daß sie auch von andern Nichtmaurern mit Interesse gelesen werden wird.

B — n.

Am 31sten März a. c. ist Endesunterschriebenem eine Resolution von der Königlichen Regierung zu Posen verloren gegangen. Der Finder derselben wird ersucht solche dem Interessenten zurückzugeben.

Abstein,
Vorsteher und Lehrer einer Privat Erziehungs Anstalt zu Posen. Wohnhaft in der Taubengasse Nro. 227.

(Hiezu eine Beilage.)

Bekanntmachung.

Obgleich die hiesigen Städtischen Hauseigenthümer durch das hiesige Servis-Amt nach der Zeitung vom 3ten Februar d. J. Nro. 10. bereits aufgefordert worden sind, den rückständigen Einquartierungs-Servis für den Zeitraum vom 1sten bis Ende Juni v. J. für die einquartiert gewesene Landwehr gegen Rückgabe der Billets binnen 8 Tagen in Empfang zu nehmen, so ist solches doch nicht geschehen. Die bequartiert gewesenen Bürger werden daher nochmals aufgefordert, jene Servis-Rückstände vom Servis-Amte innerhalb 8 Tagen zu erheben. Nach Ablauf dieser Frist wird anderweit darüber disponirt werden.

Posen den 29. März 1821.

Königl. Regierungs-Rath Stadt- und Polizei-Direktor.

Brown.

Edictal-Vorladung.

Am 15ten Mai v. J. sind von der Dienstmagd Maryanna Ziemniewicz in dem Garten ihrer Dienstherrschaft, den Brandtweinbrenner Joseph und Maryanna Dolkowskischen Eheleuten zu Wronke, in verschiedener Münzsorte 133 Rthlr. beim Graben in der Erde aufgefunden worden.

Der unbekannte etwanige Eigenthümer dieses Geldes wird hierdurch aufgefordert, sich vor, oder spätestens in dem auf den

8ten Mai cur.

Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Landgerichts Assessor Culemann angesetzten Termin in dem Partheien-Zimmer unseres Gerichts, entweder in Person oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu demselben, im Falle ermangelnder Bekanntschaft am hiesigen Orte, der Justiz-Commissarius Hoyer in Vorschlag gebracht wird, zu melden, und sein Eigenthums-Recht nachzuweisen.

Im entgegengesetzten Falle soll der gefundene Schatz qu. nach Th. I. Tit. 9. §. 82. und 83. des allgemeinen Land-Rechts der Finderin und dem Eigenthümer des Grundes, worin derselbe entdeckt worden, jedem zur Hälfte zugeschlagen werden.

Posen den 8. Februar 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Auf dem Amte Duszník bei Pinne ist eine Quantität sehr schöner rother und weißer Klee-Saamen zu verkaufen, der Preußische Scheffel für 16 Rthlr. Courant. Auch nimmt der Faktor Abraham Brok im Hôtel de Saxe zu Posen darauf Bestellungen an, und kann Proben vorzeigen.

Frische Austern hat erhalten.

Powelski.

Die Regulirung des Hypotheken-Wesens im Königreich Polen betreffend.

Die Hypotheken-Kommission der Woywodschaft Plock hat zur Regulirung des Hypotheken-Wesens des Bezirks Mława folgende Termine für den Monat Mai d. J. angesetzt:

a) Den 1. Mai 1821. Für die Güter: Bonisław von A. bis K. Bukowiec von A. bis G. Bukowiec wielki von A. bis C. Bieżuń, Dąbrowka Zymolża, Siedliska, Budy Bieżuńskie, Strzeszewo, Młodzin, Jonna, Elżbiecin, Moynowo, Sęroki, Obrąb, Swaięczyn, Lutocin, Boguszewiec D, Dębówka B. Przeradz wielki G. Szeżawno C. Zerumin, Wiadrowo czyli Zaleski, Olszewo, Kliczewo, Olszewsko, Chodupka, Kossewo, Wulka Giczewska, Dębsk, Chamsk, Sadłowo, Bożawola, Karnyszyn, Grotki, Poniatowo, Myślino koczewo A. Zieluń, Dłutowo, Wawrowo, Wronka, Kozilas, Kuda, Straszewy C. Marszewice B. Zdroyki C. Kobyla łąka, Złotowo, Bielawy, Garkowo, Miłodki, Siemiątkowo: Nowa wieś, Sarnowo, Nowawieś, Gruszka, Szrónka, Niechłanin, Jabłonowo, Zalesie, Boguszyn, Bogurzynek A. Bogurzynek B. Borkowo wielkie, Borkowo kościelne, Borzewo A. Będorzyn, Będorzynek, Cieśle B. Borzewo B. Machowo, Bonkowo kmiece, Bonkowo podleśne von A. bis F. Bonkowo srzody von A. bis D. Białyszewo, Białoskury, Lutowko, Lisice, Wilkowo, Węgrzynowo, Bębnowo, Bieżany, Bębnowko A. B.

b) Den 2. Mai. — Boianowo goździe von A. bis G. Boianowo kosmy, Borzewo kmiece, Borzewo szlacheckie Brudnice A. Brudnice von A. bis G. Brzechowo, Bretki von A. bis I. Bądzyn A. Petrykozy A. Gnoięko A. Brudnice C. Turza mała H. Petrykozy B. Bagienice wielkie von A. bis G. Bagienice małe von A. bis G. Bledzewo, Zglinice wielkie, Romatowo von A. bis G. Bargły A. B. C. Chmielewo wąsosze von A. bis Q.

c) Den 3. Mai. — Chmielewo wielkie von A. bis Z. Chmielewo małe von A. bis Q. Czachorowo von A. bis O. Czachowko von A. bis F. Czarnomino kmiece, Czarnominko rynki, Kolczyno wielkie B. Kolczyno małe, Czarnominko von A.

bis F. Chraponia boianowo A. B. Pączkowo, Chyszewo von A. bis D. Belkowo von A. bis E. Cywiny górne von A. bis E.

d) Den 4. Mai. — Cywiny krayki von A. bis F. Cywiny litwory A. B. Cywiny woyskie von A. bis I. Chromakowo, Chudzynko A. B. Cywiny dyngony von A. bis H. Choynowo, Gościszka, Straszewy C. Marszewice L. Wronka L. Mianowo von A. bis E. Zawic kościelny, Zawic mały, Zawic, Żabowo B. Szabsk, Żabowo, Koziobrody wielkie czyli kościelne B. Siemiotkowo koziobrockie, Koziobrody małe B. Malewo B. Cendaty, Charzyno borzymy, Jeżewo A. Charzyno dłużyce von A. bis F. Charzyno, Rogale von A. bis F. Charzyno sadkowienta czyli gąty A. B. C. Chądzyno, Krusie von A. bis N. Chądzyno kuski von A. bis F.

e) Den 5. Mai. — Chudzyno, Szymańczaki, Długokątki, Kobiałki małe von A. bis L. Długokątki wielkie von A. bis Z. A. a. Dłużniewo, Wola dłużniewska, Skarbiewo kościelne A. Dąbek, Gąsiorowizna, Dębsk, Wola dębska, Krzywonos i Ostrów, Dunaie, A. B. Dunay, Ceślino, Drogiszka, Kowalewo, Dąbrowo A. Chodupka von B. bis F. Dziembakowo A. Ważyno, Ważyno skóry, Grodkowo siędzice.

f) Den 7. Mai. — Dzięgielewo von A. bis D Dzieczewo, Dobrska A. C. Dobrska szlacheckie C. D. E. Druchowo von A. bis D. Kondraiec pański, Kruszenica mnieysza, Dreglin, Kruszenica sątki czyli wieksza C. Kraykowo, Lipa, Kruszenica sątniki czyli wielka A. B. Kruszenica włodki małe. Draminko, Dębowko, Dobrzenice wielkie von A. bis I. Dobrzenice małe von A. bis N. Dębsk baron, Dębsk ubysz, Dziewanowo A. B. Giednia, Grzebsk A. C. D.

g) Den 9. Mai. — Grzybowo kapuśnik A. B. C. Grzybowo rukały von A. bis E. Grzybowo wielkie von A. bis H. Grzybowo windyki, Grzybowo rukały, Pogorzel, Głużek, Grotkowo zawisze czyli wielkie, Goleszyn von A. bis D. Gozdowo, Antoniewo, Głuchowo biernaty von A. bis E. Głuchowo grady, Czachorowo, Zołszyno B. B. Gradzanowo kościelne, Gradzanowo zbązkie, Rozwozin, Dziwy, Cieszki, Swiniagora, Bondzymin, Raczyny, Rynowo, Dąbrowice, Brudnice, Rzężawy E. Galemin górny, Grąbiec wielki von A. bis C. Wólka A. B. Kęsice von A. bis N. Grzybowo.

h) Den 10. Mai — Gnoyno, Gutowo górki, Gutowo orle von A. bis E. Gutowo starzeniec, Gutowo orle F. Giżyno, Baran, Giżynko von A. bis K. Gutkowo fie von A. bis E. Gołuszyn, Gutkowo wite von A. bis L. Jabłonowo adamy von A. bis N. Jabłonowo dydy von A. bis I. Jabłonowo mackowienta von A. bis K.

i) Den 11. Mai. — Janowice boruty von A. bis I. Janowiec iastrzębki von A. bis O. Janowiec dzięty von A. bis C. Janowiec leśniki von A. bis I. Janowiec szlachecki von A. bis I. Jeżewo, Grzędowo, Strobkowo, Młotkowo, Rościszewo, Zamoyśce, Polik, Września, Lipnik, Ostrowo Nadolnik, Borowo, Boguszewiec, Rzeszotary chwały, Kosobudy, Kownatki falencin von A. bis F. Krajewo kawęczyno von A. bis K. Krajewo wielkie A. B. Krajewo małe von A. bis I. Krusze von A. bis D. Kulany, Turowo, Wieczwnia E. Bąki, Kuklino kościelne.

k) Den 12. Mai. — Kuskowo kmiecie, Kuskowo, Kuskowo, bzury von A. bis G. Kosiny kapiczne, Kosiny bartoszowe von A. bis D. Kęczewo, Wola kęczewska, Lipowiec podburny von A. bis D. Stupsk, Konopki, Zmijewo kościelne E. Młodymino trzpioły, Młodymino ieże, Młodymino wielkie B. Lipowiec kościelny, Kosiny stare A. B. C. Kisielewo A. B. Kowalewko A. Dąbrowa, Kowalewko B. Dąbrowa, Koszenice von A. bis G. Kowalewo skorupki von A. bis I. Kowalewo boguszyce von A. bis E. Kowalewo podburne von A. bis I. Kozolino, Kraśniewo zastruzne, Kaśniewko, Kiełbowo A. B. C. D. Kwasiborzyno obrypne A. Kwasiborzyno von A. bis F. Kotlewo A. B. Kuczbork, Olszewko, Przyspa Chodupka A. Miłodki A.

l) Den 14. Mai. — Krzywki bratki von A. bis O. Krasino, Kurowko von A. bis L. Kozice von A. bis F. Krępa, Rumoka, Kozłowo, Kozłowo zongoty von A. bis F. Kotarczyno von A. bis F. Kraszewo podborne, Kraszewo czubaki, Zubowo wielkie czyli stróż, Kraszewo gaczułty E. Kraszewo sławęcino, Kraszewo włodki czyli falki, Niedroż stary, Cieciersk, Osiek włostybory, zwany piaseczny, Kraszewo falki von A. bis D. Kraszewo gaczułty von A. bis D. Komorowo A. B. Kuski, Załesie.

m) Den 15. Mai. — Kosmaczewo, Petrykozy, Petrykozy von A. bis G. Kadułtowo, Tyski, Kumunino Kocięcino brodowe von A. bis O. Kocięcino tworki von A. bis H. Kowalewo A. B. Dziewanowie, Leśniewo młyńskie, von A. bis D. Leśniewo wielkie, von A. bis F. Lipa, Kraykowo A. Łomnia, Wola łomska, Korboniec, Lutomierzyn, Lubowidz, Pątki, Brudnice B. Bądzyn B. Liberadz wielki B. C. D. Liberadz mały A. B. C. Lewiczyn, Podkraiewo, Woynowka, Łaży, Wiśniewo, Wiśniewko.

(Fortsetzung folgt.)